

Rechnungswesen und EDV

13. Saarbrücker Arbeitstagung 1992: Spannungsfeld zwischen Integration und Dezentralisierung



Die Saarbrücker Arbeitstagung hat seit ihrer ersten Durchführung wohl nichts an Attraktivität verloren. Das beweist die laufend steigende Teilnehmerzahl, welche mit 470 Teilnehmern 1992 einen neuen Höchstwert erreicht hat. Die ursprüngliche Zielsetzung der Tagung, welche 1980 von Prof. Scheer zusammen mit Prof. Kilger erstmals durchgeführt wurde, scheint nach wie vor zu stimmen, nämlich eine Plattform zum Austausch zwischen betriebswirtschaftlichem Fachwissen des Rechnungswesens/Controlling und seiner informationstechnischen Umsetzung zu schaffen.

Die 13. Arbeitstagung, welche vom 5. bis 7. Oktober 1992 stattfand, stand unter dem aktuellen Aspekt von Spannung zwischen notwendiger Integration und zunehmenden Dezentralisierungstendenzen. Wissenschaftler, Berater und Praktiker aus namhaften deutschen und internationalen Unternehmen referierten über neueste Managementkonzeptionen wie Lean Production und Profitcenterorganisation und den sich daraus ergebenden Anforderungen und Auswirkungen auf das Controlling.

Die Tagung wurde wie bereits im Jahre 1991 mit einem Tutorium eingeleitet, welches den Teilnehmern die Möglichkeit bieten sollte, ihr Fachwissen aus Kostenrechnung und Informationsmanagement zu aktualisieren und zu erweitern. Als Themen wurden die „Modellierung von Geschäftsprozessen“ aus dem Bereich des Informationsmanagements und die „Bezugsgrößenorientierte Planung und Abrech-

nung“ aus dem Bereich der Kostenrechnung angeboten. Die Präsentation erfolgte durch Mitarbeiter des Institutes von Prof. Scheer und Dr. Vikas von der Plaut AG. Sowohl die Modellierung von Geschäftsprozessen als auch die Verwendung geeigneter Bezugsgrößen sind von hoher Aktualität im Zusammenhang mit der starken Orientierung an Geschäftsprozessen und der noch immer aktuellen Diskussion in bezug auf die Prozeßkostenrechnung.

Die eigentliche Tagung befaßte sich dann mit den Schwerpunkten Informationsmanagement, Lean Controlling, Funktionales Controlling und Profitcenter Controlling. Ergänzt wurde dieses Angebot durch eine Würdigung des Wirkens von Hans Georg Plaut, der Anfang des Jahres 1992 verstorben ist, und einem Festvortrag über Kreative Kompetenz.

Zum Schwerpunkt Informationsmanagement gab es Vorträge von Prof. Scheer über „ARIS - Eine Architektur für integrierte Informationssysteme“, Prof. Kromar über „Informationsverarbeitungs-Controlling“ sowie von Dr. Plattner, SAP über „Client-Server-Architekturen: Möglichkeiten und Erkenntnisse“.

Bezüglich Architekturen für integrierte Informationssysteme wurde von Prof. Scheer ausgeführt, daß durch die heutigen komfortablen Tools zur Softwareherstellung nicht mehr die Programmcodeerstellung im Vordergrund steht, sondern der Entwurf der anwendungsbezogenen fachlichen Konzeptionen. Aus diesen sind nachfolgend Modelle für die DV-Umsetzung zu entwickeln, welche eine möglichst enge Orientierung der betrieblichen Informationssysteme an den fachlichen Inhalten des Anwendungsproblems gewährleisten.

Prof. Kromar stellte Ansätze für ein Controlling der Informationsverarbeitung vor, die das Controlling von Produktivität, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit von DV-Prozessen umfassen. Kromar berichtete auch über die Ergebnisse einer Umfrage zum Entwicklungsstand des Informationsverarbeitungs-Controllings, der zufolge der Entwicklungsstand als sehr gering erkannt wurde. Ansätze sind zwar in einer Vielzahl von Unternehmen vorhanden, auf längere Erfahrung können jedoch nur wenige Unternehmen verweisen.

Dr. Plattner befaßte sich mit der Möglichkeit, Client-Server-Architekturen für betriebswirtschaftliche Informa-

tionssystem-Anwendungen umzusetzen. Hierdurch eröffnet sich die Möglichkeit, Teile von zentral ablaufenden Anwendungen auf verteilte Rechner zu verlagern. Plattner betonte die Notwendigkeit zur Dezentralisierung von Datenverarbeitungsfunktionen aufgrund der Verteilungstendenz von fachlichen Anwendungsfunktionen und aufgrund der besseren Kosten-Nutzen-Relation von kleineren Hardwareumgebungen, wie beispielsweise PC's.

Der zweite Schwerpunkt setzte sich mit dem in letzter Zeit intensiv diskutierten Thema der Lean-Production-Philosophie und ihrer Auswirkung auf Kostenrechnung und Controlling auseinander. Der Grundgedanke der Komplexitätsreduktion durch ausgedünnte Organisationskonzepte, einfachere Prozeßsteuerung und Vermeidung nicht direkt produktiver Tätigkeiten soll dabei unter dem Schlagwort Lean-Controlling auch in den Bereichen von Kostenrechnung und Controlling umgesetzt werden.

Dazu formulierte Prof. Weber die Forderung nach Entfeinerung der bestehenden Kostenrechnungssysteme, welche einerseits zu viele und zu detaillierte Informationen bereitstellen, andererseits in den Gemeinkostenbereichen nur unzureichende Kosteninformationen und Entscheidungshilfen anbieten können. Weber konstatierte auch die Notwendigkeit, zukünftig im operativen Controlling Kostendaten durch Leistungskennzahlen zu ergänzen. Soll die Bedeutung der Kostenrechnung nicht schwinden, so muß sie sich mehr auf die Unterstützung der strategischen Planung ausrichten.

Als weiterer Beitrag aus diesem Themenkomplex sei der Vortrag von Dr. Kraemer „Lean-Controlling - Neue Ansätze zum Gemeinkostenmanagement“ erwähnt. Kraemer präsentierte seinen Controlling-Leitstand mit neuen DV-technischen Möglichkeiten zur Umsetzung von Lean-Controlling.

Im Rahmen der 13. Arbeitstagung fanden auch zwei besondere Vorträge statt. So wurde der zweite Tag eröffnet durch einen Plenarvortrag von Prof. Männel zur Würdigung des Wirkens von H.G. Plaut zur Entwicklung und praktischen Durchdringung des Controlling. Männel strich dabei heraus, daß jeder, der sich mit der Modernisierung des Rechnungswesens in einem Unternehmen oder mit wissenschaftlich fundierten Konzepten einer führungsorientierten Kostenrechnung beschäftigt, sich auch mit der von H.G. Plaut entwickelten